

## Sachsens Molkereiwesen

Planvolle Milchwirtschaft zum Nutzen der Gemeinschaft  
Milchwirtschaftliche Woche in Dresden

Vom 8. bis 13. Mai vereinigen sich in Dresden die deutschen Molkereibürger zur Milchwirtschaftlichen Woche zu einem Erahrungsaustausch, der als eine ständige Einrichtung die füngjährige Fortleitung des vor zwei Jahren in Berlin abgehaltenen Milchwirtschaftlichen Weltkongresses bildet.

Wie der Reichsbmann des Reichsnährstandes, Bauer Gustav Schröter, in einem Grußwort sagt, soll der Molkereibürger in das Aufgabengebiet der Marktorganisation immer wieder neuen Einblick nehmen und über die letzten Ergebnisse der milchwirtschaftlichen Fortbildung unterrichtet werden. Gleichfalls soll sich aber auch der Organisator, der Wissenschaftler und Forscher die Beobachtungen des Reichsbmannes aus der praktischen Arbeit zu eignen machen. Die Erfüllung beider Aufgaben ist bei der derzeitigen Milchwirtschaftlichen Woche in Dresden durch die Neuordnung gewährleistet, die im Gebiet des Milch- und Fleischwirtschaftsverbandes Sachsen vollzogen werden.

Aus einem ausgesprochenen Selbstmarktgebiet mit einer großen Anzahl Molkerei-Kleinstbetriebe, die sich gegenwärtig im Preis zu unterteilen verlusten, wurde in kürzester Zeit ein einheitlich geregeltes großes Bezugsgebiet geschaffen, das durch keine vielen Neu- und Umbauten wohl in der Lage ist, die erzeugte Milch reiflos molkereimäßig zu erhalten.

Der Sinn dieser Maßnahmen, die Landesbauernführer Körner in einem Grußwort kennzeichnete, wird klar bei einem Befall einer der Molkereien, die in den letzten Jahren in Sachsen neu errichtet wurden. Es befinden jetzt 122, 42 weitere sind in Bau, weitere 10 sind in der Planung begriffen. Durch ein ehemaliges Netz von Molkereien soll, dem Ziel der Marktordnung entsprechend, eine gleichmäßige Verarbeitung sichergestellt, zum andern durch dauernde Kontrolle eine Wahrung der geübten technischen Erfordernisse sichergestellt werden. Darum muss auch eine Mindezzierung der Zahl der Betriebe erfolgen. Unzulängliche Milchverarbeitungsbetriebe müssen geschlossen und dadurch die Leistungsfähigkeit der Betriebergruppe gehoben. Zum andern können dadurch die Verarbeiter viel besser versorgt werden, denn so leicht verderblichen Produkt der Milch die nötige Pflege angegedehnt zu lassen. Wenn der Molkerei erholt der Verarbeiter eine Milch, die nach der Anlieferung durch den Erzeuger sorgfältig gereinigt, zur Tötung der Keime und zur Erzielung einer bestimmten Haltbarkeit erholt und wieder abgeklärt, bis zur Auslieferung bei einer Temperatur von vier Grad gelagert wurde. Es ist also eine Milch, die allen hygienischen Ansprüchen genügt.

### Warum molkereimäßige Bearbeitung?

Oft wird gefragt, zu welchem Zweck diese Maßnahmen notwendig sind. Über die Beantwortung fällt dem nicht schwer, der sich einmal die Entwicklung vorausdenkt.

Wenn früher die Milch direkt vom Erzeuger bezogen wurde, so wußte jede Haushalt, woher die Milch kamme und wie sie die Milch zu behandeln hatte, ob sie ungelöst genossen werden konnte oder ob sie vor dem Verbrauch zu erhöhen war. Eine solche Maßnahme ist heute im großen und bei dem gewaltigen Bedarf, der vor allem die Großstädte haben, nicht mehr durchführbar. Wo Kuhbestände sind, ist es dem Verbraucher auch

heute noch unbenommen, vom Erzeuger direkt ab Hof zu kaufen. Eine ähnliche Ausnahme bildet die Vorzugsmilch, die ebenfalls vom Erzeuger zum Verbraucher gelangt, ohne die Molkerei passiert zu haben. Hier handelt es sich um Milch, die dauernd unter Kontrolle steht, wie auch der Tierbestand solcher Vorzugsmilchbetriebe einer ständigen ärztlichen Kontrolle unterzogen wird.

Weber für den Erzeuger noch für den Verbraucher von Vorteil war jene Zeit, da jeder, wer auch nur wollte, seinen "Milchhandel" betreiben konnte, ganz abgesehen davon, daß der Milch nicht die nötige Pflege zeitig wurde, belastet auf preislichem Gebiet ein wildes Durcheinander mit nicht weniger als 37 verschiedenen Trinkmilchwerbepreisen, die durch eine Spanne bis zu 12 Kpf. voneinander abwichen. Die Marktordnung hat diesem Zustand ein Ende bereitet und dient nun der gerechten Besteitung zu gleichen Preisen.

### 200 Millionen Liter Trinkmilch, 700 Millionen für Butter

Sachsen ist auf dem Gebiet der Milchverarbeitung ausgeprägter Selbstverarbeiter. Bei einem Bestand von rund 450 000 Milchkühen werden in Sachsen jährlich rund 900 Millionen Liter Milch erzeugt. Rund 200 Millionen werden davon zu Trinkmilch verwendet. 700 000 Millionen Liter werden zu Butter, Quark und Käse verarbeitet. Der Rest verbleibt den Erzeugern zur Deckung ihres eigenen Bedarfs und zur Aufzucht der Jungtiere. Während der höchste Trinkmilchbedarf mit 0,14 Liter pro Kopf und Tag verhältnismäßig niedrig ist, ist auf der anderen Seite der Butterverbrauch gegenüber anderen Gütern zu hoch. In Sachsen wird zu viel Butter verbraucht. Die noch Deckung des Trinkmilchbedarfs zur Verfügung stehenden 700 Millionen Liter Milch reichen daher zur Deckung des Butterbedarfs bei weitem nicht aus. Hierzu wären 1,5 Milliarden Liter Milch erforderlich.

### Der Bauer braucht Hilfe im Stall

Da eine extraktive Milchwirtschaft im letzten abhängig ist von dem Viehbestand, der Viehbestand aber wieder wieder die dauernde Pflege bedarf, hat die Milchwirtschaft in Sachsen eine große Sorge; den Landwirtes mangel.

Milchförderung und jüngster Ausbau des Molkereimelns, Anwendung von Melkmaschinen und ähnlichen Hilfen können niemals das erschaffen, was gerade im Stall das Wichtigste ist: die Pflege des Tieres durch Menschenhand.

### Kurz gemeldet:

Am Sonntag, dem 21. Mai, wird in Althopau eine Lichtbildschau des Hauses Sachsen im Reichsbund Deutscher Amateur-Photographen eröffnet, die rund 500 künstlerische Lichtbilder und Farbphotos von Sachsen und ähnlichen Liebhaber-Photographen umfasst wird. Das beste Bild erhält den Wunderpreis des Hauses Althopau.

Am 8. Mai 1939 erfolgte in Kamenz die Gründung der Ortsgruppe der NSDAP, die zugleich die erste im gesamten Kreisgebiet war. Die Jahreshofer wurde mit einer Reihe eindrucksvoller Veranstaltungen begangen. Die Stadt wird in dem Volkspark am Hubertus einen Ehrenhain für die alte Garde einrichten. Am Gauleiter Kutschmann wurde ein Grußtelegramm gesandt.

### 49. Generalversammlung

Freitag, den 19. Mai 1939, 20 Uhr im "Gästehaus zu Sachsdorf".  
Tagesordnung:

1. Geschäftsbereich.
2. Genehmigung der Bilanz.
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
4. Gewinnerverteilung.
5. Wahlen.
6. Verschiedenes.

Jahresrechnung und Bilanz liegen bis 18. Mai 1939 in der Wohnung des Rechners zur Einsichtnahme aus.

### Spar-, Kredit- u. Bezugsverein Sachsdorf

e. G. m. u. H.  
gez. A. Hillig.      gez. D. Lenzchner.

### Schützenhaus - Lichtspiele Wilsdruff

Heute Dienstag bis Donnerstag 1/29 Uhr  
Nur 3 Tage!      Verlängerung unmöglich!

Der Liebling der Welt



Eine rührende, entzückende Kindergeschichte nach dem vielgelesenen Kinderbuch "Heidi"!

Ein Film für Alt und Jung!

Shirley Temple erobert sich durch ihr entzückendes Spiel die Herzen aller.

Diesen Film sollte sich jeder ansehen!

**Wochenschau!**  
**Beiprogramm!**

### Foto-Bilder schnellstens bei Foto-Wugk

Wilsdruff, Markt. — Ruf 227

### Leghorn- hähnchen

Weißfälische Abstammung,  
8 Wochen alt, je Stück 2 RM,  
verkauft

Gaubold, Gasthof Sora

### Gummi-Stiefel bei

### Schuh-Busch

Dresdner Straße 4

Pensionärin sucht  
Stube, Kammer,  
Küche in Wilsdruff  
oder Umgebung. Angebote unter

1178 an die Geschäftsr. ds. Bl.

## Minister Lent in Altenberg

### Tagung des Kreditgewerbes

Die Deutsche Arbeitsfront führt in diesen Tagen in Altenberg im Osterzgebirge ihre dritte Sanitätsaufsichtliche Beratungsitzungsmöglichkeit durch. Die Arbeitswoche, die wieder starken Zuspruch gefunden hat, wurde am Montag mit einem Referat des höchsten Ministers für Wirtschaft und Arbeit, Lent, eröffnet. Der Minister sprach über Sachsen's Bedeutung in der Außenwirtschaft, wobei er die traditionelle Pflicht unseres Gastes zum Export unterstrich.

### Forschungsinstitut der Lebensreform

#### Eröffnung in Dresden

In Dresden wurde das Forschungsinstitut der Deutschen Lebensreform e. V. (Wissenschaftliche Zentralstelle für Biologische Medizin und Hygiene) mit einer Feier eröffnet. Es fehlte bisher an einer wissenschaftlichen Zentralstelle, von der die Forschungsarbeiten in ihrem ganzen Umfang, vor allem auch die Fragen des sozialen Lebensreform, sachverständig bearbeitet, zusammengefaßt und vertreten werden konnten. Darum hat der Verein Deutsche Lebensreform, der unter der Leitung von Hans Müller, Mitglied des Sudetenvolksrats, für Holzgerundheit in der Reichsleitung der NSDAP, steht, zur Gründung dieses Dresdenner Instituts entschlossen. Völkisch haben die Körpermittel erkannt, sich mit den Problemen der naturnahen Lebensführung, also der Lebensreform, auch wissenschaftlich zu befassen, und ebenso haben die Lebensreformer erkannt, daß ihre Bestrebungen einer wissenschaftlichen Vergründung bedürfen. Diesem Ausgleich wird das Institut in vorbildlicher Weise dienen.

### Befreiungsritt der sächsischen Reiter-SS

#### Ansprache von Obergruppenführer Schepmann

Der Befreiungsritt der sächsischen Reiter-SS, durch den Sudetenland wurde in der Reithalle Auer mit Reitervorführungen der sächsischen Reiter beendet. Nach dem gemeinsamen Einritt der sächsischen Höfe und einer Begrüßungsansprache des Prinzen Hohenlohe des Gruppen-Reitervorführers des SS-Gruppe Sudetenland, dem der Führer der sächsischen Reiter-SS, Standartenführer Siebert, dankte Prinz SS-Obergruppenführer Schepmann, der an den Befreiungskämpf der Sudetendeutschen erinnerte und zum Schluss die Männer des Reiter-SS, auftornte, sich für alle Zukunft durch Kameradschaft und Verbundenheit auszugeichen.

Der Veranstaltung wohnten neben SS-Obergruppenführer Schepmann der SS-Oberstführer Lehmann, Bendix, Hauswald, May, Brigadeführer Kubo und viele Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht bei.

### Die gewerblichen Genossenschaften

#### Die Wert im Wirtschaftsgesetz — Tagung des Bäckerhandwerks in Dresden

Die Reichszentrale Deutscher Bäckergenossenschaften hielt in Dresden ihre Hauptversammlung ab. Der Stellvertretende Landesbundesmeister und Bezirksinhaber des sächsischen Bäckerhandwerks, Kotram, Plauen, wurde zum Vorsitzer gewählt.

Bei der Reichszentrale Deutscher Bäckergenossenschaften sind in rund 400 Genossenschaften über 40 000 selbständige Bäckermeister zusammengekommen. Sachsen hat dabei unter allen Gauen den stärksten Mälzelerbestand. Welche große wirtschaftliche Bedeutung den Bäckergenossenschaften kommt, kann man daraus erkennen, daß beispielsweise im Jahre 1937 ein Umsatz von 241,5 Millionen Reichsmark erzielt wurde.

Die Bedeutung des Deutschen Bäckergenossenschaften wurde in einer Kundgebung, unter deren Ehrenräten auch Landesbundesmeister Kotram war, vom Präsidenten des Deutschen Genossenschaftsverbandes, Hauptamtsleiter Dr. von Renteln, gekennzeichnet.

Die gewerblichen Genossenschaften bilden, so betonte Dr. von Renteln, eine vorzüliche Instrument, den kleinen und mittleren Betrieben des Handwerks und des Handels auf allen Gebieten die erforderliche Unterstützung zu gewähren und sie im Rahmen der gesamten Wirtschaft leistungsfähig zu machen. Darüber hinaus gewährleisten die gewerblichen Genossenschaften die gefundene Sozialkultur als unbedingte Voraussetzung für den Aufbau einer geordneten Wirtschaft überhaupt. Jeder einzelne Handwerker muß auch von sich aus zu einer größtmöglichen Leistungsfähigkeit beitragen. Der Weg der deutschen Freiheit verlangt vollen Einsatz und äußerste Disziplin.

Reichslinienmeister Grüher, Berlin, der in Vertretung von Reichshandwerksmeister Schramm gekommen war, behandelte Frachtfragen und verwies auf die Wichtigkeit des Bäckerhandwerks bei der Versorgung der Bevölkerung mit gutem Brot. Bemühungen, die durch die legitim veranstalteten Bäckerwettbewerbe ihren Ausdruck finden. Ministerialrat Dr. Floren überbrachte die Grüße des sächsischen Ministers für Wirtschaft und Arbeit, Lent.

### Börse, Handel, Wirtschaft

#### Freudener Schlachtflehmärkt vom 9. Mai 1939.

Preise: Ochsen: a) 45%; b) 41%. Bullen: a) 43%; b) 39%. Kühe: a) 43%, b) 39%, c) 33%, d) 24. Färsen: a) 44%; Rinder: b) 43%; c) 33%; d) 33. Schweine: a) 37%; b) 33%; c) 30%; d) 26%. Schafe: a) 42%; Schweine: a) 37%; b) 31%; c) 30%; d) 26%. Auflieb: 511 Rinder, darunter 109 Ochsen, 148 Bullen, 200 Kühe, 54 Färsen. Zum Schlachthof direkt: a) 1 Kub. 1145 Rinder, 1 zum Schlachthof direkt. 519 Schafe, 2 zum Schlachthof direkt. 2831 Schweine, 32 zum Schlachthof direkt. Lebentand: —. Marktwert: Rinder, Rinder, Schafe, Schweine verteilt. 514 Schweine wurden von der Reichstelle herausgenommen.

#### Amtliche Berliner Notierungen vom 8. Mai

(Sämtliche Notierungen ohne Gewicht)

Berliner Wertpapierbörsen. Die Ansammlung der Aktiengesellschaften war sehr flüssig. Aktiennotierungen wiederholten sich 1938 am 2.7. v. H. Am Markt der Eisenbahngesellschaften wurde im Jahre 1938 ein Aufschwung der Börsennotierungen, die durch die legitiem veranstalteten Bäckerwettbewerbe ihren Ausdruck finden. Ministerialrat Dr. Floren überbrachte die Grüße des sächsischen Ministers für Wirtschaft und Arbeit, Lent.

Berliner Devisenbörse. (Telegraphische Auszählungen.) Argentinien 0,575 (0,579); Belgien 42,40 (42,45); Bulgarien 3,047 (3,053); Dänemark 52,05 (52,15); Danzig 47,00 (47,10); England 11,655 (11,655); Estland 68,13 (68,27); Finnland 5,14 (5,15); Frankreich 6,593 (6,607); Griechenland 2,352 (2,357); Holland 133,22 (133,48); Italien 13,09 (13,11); Jugoslawien 5,604 (5,706); Norwegen 68,57 (68,69); Polen 47,00 (47,10); Schweden 60,05 (60,17); Schweiz 55,93 (56,07); Spanien (—); Slowakei 8,521 (8,539); Türkei 1,978 (1,982); Vereinigte Staaten von Amerika 2,491 (2,495).

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Hauptchristietter: Hermann 2/1112 g. Wilsdruff, möglich verantwortlich für den gesamten Zeitraum einschließlich Wilsdruff. Verantwortlicher Angestellter: Otto Seeliger, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckermeister Julius Glauert, Wilsdruff. D. u. IV. 1939: 1338. — Zur Zeit 8 Preissätze Nr. 8 gültig.

## Werbung heißt Leben

Nichtwerben ist Stillstand, ja oft Rückgang. Wer leben will, muß werben. Ständig werben. Wer ständig wirbt, wird die hohe Werbekraft der Anzeige im "Wilsdruffer Tageblatt" zu schämen wissen.

